

Liebe Genossinnen und Genossen,

in arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und ein arbeitsreiches Jahr liegt vor uns. In unserer ersten Vorstandssitzung des Jahres haben wir gemeinsam Revue passieren lassen, was in den letzten Monaten alles so passiert ist. Über die Gründung unseres AKs, den Positionspapieren die wir verabschiedet haben, die gemeinsamen Veranstaltungen mit den SPD Frauen oder dem Netzwerk, bis hin zu unserem Antrag beim Bundesparteitag und der von uns genutzten Möglichkeit uns dort am Stand der SPD zu präsentieren.

Vieles haben wir gut gemacht, einiges wollen wir noch besser machen. Die wichtigste Botschaft, die sich dahinter verbirgt ist, dass es mit dem AKSH weitergehen wird. Wir freuen uns daher, dass wir die Neuwahl des AK-Vorstandes am Freitag, den 12. April 2024 unter Leitung von Kevin Kühnert in Berlin verkünden können.

Alle sind herzlich eingeladen, mit dabei zu sein und auch mitzuarbeiten.

Weitere Informationen lassen wir euch zeitnah zukommen.

Herzliche Grüße

Carmen Wegge und Sabine Smentek,
Sprecherinnen des Vorstands



Beauftragter für Säkularität und Humanismus im Landesvorstand NRW



Bild: NRWSPD/Jens van Zoest

Der SPD-Landesvorstand NRW hat nun auch einen Beauftragten für Säkularität und Humanismus. Neben Michael Heitkamp als Beauftragtem für Kirchen und Religionsgemeinschaften wurde Thorben Peping Beauftragter für Säkularität und Humanismus. In seiner ersten Klausurtagung nach der Neuwahl hatte sich der Vorstand mit dem vom Parteitag überwiesenen Antrag aus den Unterbezirken Rhein-Sieg und Münster auf Einrichtung eines Arbeitskreises des AKSH auf Landesebene befasst.

Da die Landes-SPD keine Arbeitskreise der Religionsgemeinschaften hat, wurden mit Micha Heitkamp (Minden-Lübbecke) und Thorben Peping (Oberbergischer Kreis) zwei Vorstandsmitglieder mit den Fragen der Religionsgemeinschaften und der Konfessionsfreien betraut.

Aufgabe der Beauftragten soll es sein, die Interessen aller, die sich für das jeweilige Thema stark machen wollen, in die Diskussionen des Landesvorstands einzubringen. Außerdem heißt es in der offiziellen Mitteilung des Landesvorstands an die Antragsteller, können die Beauftragten „die Vernetzung derjenigen unterstützen, die sich für den jeweiligen Themenbereich interessieren (beispielsweise durch die Organisation gemeinsamer internen Runden für Austausch und Diskussion). Zusätzlich fungieren sie auch nach außen hin als Ansprechpersonen.“

Ein erstes Treffen der Arbeits- und Gesprächskreise wird vom AKSH Rhein-Sieg am 29. Februar 2024 um 19.00 Uhr in 53840 Troisdorf, Frankfurter Straße 47 ausgerichtet. Interessenten melden sich bitte an über norbert.reitz.aksh@gmx.net

Termine



Donnerstag, 7. Februar 2024, 19.00 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Dr. Lale Akgün

Salon des Amateurs | Bar in der Kunsthalle, Grabbeplatz 4 | 40213 Düsseldorf

Achtung: Die Veranstaltung des Düsseldorfer Aufklärungsdienstes wird auch [live](#) ins Netz übertragen.

Der lange Arm des Recep Tayyip Erdoğan

Über die Auswirkungen türkischer Politik in Deutschland



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan höhlt Demokratie und Menschenrechte in der Türkei immer weiter aus; trotzdem finden wir in der Türkei, aber auch in Deutschland eine große Fangemeinde, die Erdoğan's Politik und seine Strukturen in Deutschland unterstützt.

Die jüngsten Äußerungen Erdoğan's zu Hamas und Israel zeigen noch einmal sehr deutlich, dass die Mahner, die bereits vor zwanzig Jahren vor seiner „hidden Agenda“ warnten, recht behalten haben. Erdoğan ist ein Vertreter des politischen Islams und wird von seinen Anhängern bereits als der neue Kalif der muslimischen Welt gefeiert.

Inwieweit ist der gesellschaftliche Frieden in Deutschland durch den „Erdoğanismus“ in Gefahr? Welche konkrete Gefahr droht oppositionellen Menschen? Welche politischen Schritte müssten unternommen werden, um dieser Ideologie Einhalt zu gebieten? Der Abend wird sich mit diesen und weiteren aktuellen Fragen um den politischen Islam und den Erdoğanismus in Deutschland beschäftigen.

Dienstag, 19. März 2024, 19:00 bis 21:00 Uhr

Suizidhilfe in Deutschland

Vier Jahre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Mit Ulla Bonnekoh, Diplom-Pädagogin, Präsidiumsmitglied der DGHS e.V. (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben); stellv. Vorsitzende des Zentralrats der Konfessionsfreien e.V.; Vorsitzende der gbs Karlsruhe

[Weitere Informationen und Anmeldung zur Online-Teilnahme](#)

Dienstag, 16. April um 19:00 bis 21:00

Antisemitismus im Islamismus

Referent: Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber, Politikwissenschaftler und Soziologe, ist hauptamtlich Lehrer an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung und Lehrbeauftragter an der Universität Bonn

[Weitere Informationen und Anmeldung zur Online-Teilnahme](#)



Buchtipps



Das klerikale Kartell:

Warum die Trennung von Kirche und Staat überfällig ist

Gebundene Ausgabe – 1. März 2024

von Helmut Ortner (Autor), Ingrid Matthäus-Maier (Nachwort)

11. Gebot: »Du sollst die Kirchen-Republik Deutschland abschaffen!« Obwohl die Kirchen rapide an Mitgliedern verlieren und inzwischen weniger als die Hälfte der Deutschen einer Kirche angehört, bestehen die Kirchen weiterhin auf jahrhundertealten Privilegien. Und der Staat gewährt sie ihnen in Form von Sonderrechten, zweifelhaften Subventionen und steuerlichen Vergünstigungen. Das muss ein Ende haben. Auch eine konsequente Verfolgung und Aufklärung der zahlreichen kirchlichen Missbrauchs- und Finanzskandale findet nicht statt. Die Justiz schaut zu. Ein Kniefall des Rechtsstaats. Helmut Ortner beschreibt faktenreich die andauernde Verletzung des Verfassungsgebots staatlicher Neutralität – und was dagegen zu tun ist. Darüber hinaus wirft er einen Blick auf kirchliche Kuriositäten, die überdeutlich zeigen, wie weit die Kirche vom aufgeklärten Geist des 21. Jahrhunderts entfernt ist. Ein kluges, engagiertes und notwendiges Plädoyer für einen weltanschaulich-religiös neutralen Staat.

272 Seiten:

Erscheinungstermin: 01.03.2024

NOMEN Verlag - Hardcover 978-3-939816-95-9 (ISBN)

Die DİTİB in Deutschland. Religion und Politik im Namen des türkischen Staates | AJC Germany



In der Publikation des American Jewish Committee Berlin widmen sich die beiden Autoren, Prof. Dr. Kemal Bozay und Priv.- Doz. Mag. Dr. Hüseyin I. Çiçek, der Geschichte der DİTİB, ihrer Verbindung zum türkischen Staat sowie der Kooperation von Bund und Ländern mit dem islamischen Dachverband. Außerdem zeigen sie, wie Antisemitismus und eine Feindschaft gegen kurdische, armenische, alevitische sowie queere Communities ein struktureller Teil der DİTİB-Ideologie sind.

Dass Imame nun in Deutschland und nicht mehr in der Türkei ausgebildet werden sollen, ist zwar im Grundsatz eine gute Idee, allerdings wird sich an dem beschriebenen Problem nichts ändern, wenn diese Imame in Deutschland von der DİTİB ausgebildet werden, die der verlängerte Arm des Erdoğan-Regimes ist. So lange die DİTİB in einem organisatorischen und ideologischen Abhängigkeitsverhältnis zur Religionsbehörde Diyanet steht, kann sie kein Ansprechpartner für die Politik sein.”

[Die Broschüre befindet sich zum Download hier.](#)